

Vorlage Nr. 207/17

Betreff: **Maßnahmen am Gymnasium Dionysianum:
Selbstlernzentrum u.a.**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Bauausschuss	29.06.2017	Berichterstattung durch:	Herrn Architekt Achterkamp Frau Karasch Herrn Dr. Vennekötter					
TOP	Abstimmungsergebnis					z. K.	vertagt	verwiesen an:
	einst.	mehr.	ja	nein	Enth.			

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Leitprojekt 1.1 Bildung Leitprojekt 1.2 Inklusion Produktgruppe 06 Kultur Produktgruppe 23 Bildung

Finanzielle Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		
<input checked="" type="checkbox"/> einmalig	<input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> einmalig + jährlich		
Ergebnisplan		Investitionsplan	
Erträge	€	Einzahlungen	€
Aufwendungen	455.000 €	Auszahlungen	505.000 €
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€
Finanzierung gesichert			
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	durch	
<input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt 5202-1070 und 5202-1071			
<input checked="" type="checkbox"/> sonstiges (siehe Begründung)			

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Bauausschuss beschließt, dass am Gymnasium Dionysianum die Maßnahme 1 (Umnutzung ehemal. Sprachlabor) weiter planerisch bearbeitet und baulich umgesetzt werden soll.
2. Die Maßnahme 2 (Mensaerweiterung), Maßnahme 3 (Temperierung Petri-Kirche), Maßnahme 4 (Umbau und Umnutzung der Petri-Kirche) und Maßnahme 5 (Barrierefrei Erschließung) werden zur Kenntnis genommen.
3. Zur möglichen Umsetzung der Maßnahmen 2 (Mensaerweiterung), 3 (Temperierung Petri-Kirche) und 5 (Barrierefreie Erschließung) sollen seitens der Verwaltung in den nächsten Jahren Vorschläge unterbreitet werden, die möglichst die Berücksichtigung von Fördermitteln einbeziehen. Zur Priorisierung der Aspekte Barrierefreiheit, Unterrichtsbedarfe und Substanzerhalt sind hierbei seitens der Verwaltung Vorschläge zu erarbeiten.
4. Die Maßnahme 4 (Umbau Petri-Kirche) wird zunächst nicht weiter verfolgt.

Begründung:

Das aus dem Jahr 1909 stammende und im Jahr 1910/11 um die Petri-Kirche als Schulkirche erweiterte Gymnasium Dionysianum von Josef Franke wurde 1968-70 um einen Klassentrakt erweitert. 1977 erfolgte ein weiterer zweigeschossiger Anbau, in dem sich heute im Erdgeschoss in zwei ehemaligen Klassenräumen eine Catering-Küche mit kleiner Mensa befindet. Ab 1999 wurde der Schulkomplex in 2 Bauabschnitten durch den Architekten Josef Paul Kleihues erweitert. Er führte die Einzelbauten der Schule aus drei Epochen als markante städtebauliche Figur zusammen (**siehe Anlage 2**: Lageplan/Übersichtsplan).

Das Gymnasium Dionysianum ist ein G8-Gymnasium und arbeitet derzeit im offenen Ganztage. Von der Schulleitung des Gymnasiums Dionysianum wurde seit 2012 zusätzlicher Raumbedarf bei der Stadt Rheine angemeldet.

Ca. 770 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit das Gymnasium. Durch die derzeitige G8-Beschulung sind die Wochenstunden der Schüler/innen angestiegen. Das bedeutet für die Schülerinnen und Schüler auch der unteren Jahrgänge und für die Lehrerinnen und Lehrer einen Stundenplan mit Nachmittagsunterricht und deutlich mehr Freistunden.

Wie sich in der Zukunft G8 oder G9 entwickeln werden, ist zurzeit noch nicht absehbar. Aber durch den Wandel von Schule ist der Bedarf nach Aufenthaltsbereichen und einem Selbstlernzentrum generell vorhanden.

Das Gymnasium bietet eine Mensa an, die über ca. 100 Plätze verfügt. Mittlerweile werden aber 180 Essen in der einstündigen Mittagspause im Zweischichtenbetrieb ausgegeben. Selbstversorger und Schüler/innen, die einen Aufenthaltsbereich während der Mittagspause suchen, finden keinen Raum.

Es fehlen freie Aufenthalts- und Ruhebereiche mit Sitz- und Essmöglichkeiten. Außerdem sollten Bereiche für das Selbstlernen und Freiarbeiten in kleinen Gruppen in der Schule angeboten werden können. Das gilt auch für Lehrerarbeitsplätze, die in den Überbrückungsstunden die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts durchführen können.

Die schulischen Rahmenbedingungen und Anforderungen, die bei der Baumaßnahme im Jahr 2000 noch nicht vorhersehbar waren, haben sich seit einigen Jahren stark verändert. Seitens Schulleitung und Elternschaft wurden in den letzten Jahren verschiedene Anforderungen an die Gebäudenutzung angesprochen, so dass ein Gesamtkonzept zukunftsorientiert die Bedarfe der Schüler/innen und Lehrer/innen untersuchen und hierzu eine Kostenschätzung vornehmen sollte.

Es fanden mehrere Gespräche zwischen der Schulleitung, Schulverwaltung und dem Hochbau statt. Ortsbegehungen des gesamten Schulkomplexes zeigen die vorhandenen Mängel auf, aber auch die Möglichkeiten, mit unterschiedlichem Planungs- und Kostenaufwand Änderungen vorzunehmen.

Durch das Architekturbüro Achterkamp wurden die verschiedenen Möglichkeiten untersucht. Die Ergebnisse dieser Planung liegen als Anlagen bei und werden inhaltlich beschrieben (**siehe Anlage 1**).

Die Planung wurde mit dem Denkmalamt abgestimmt.

Auf dieser Grundlage wird folgende Maßnahme vorgeschlagen:

Maßnahme 1 (siehe Anlage 6-8): Umnutzung des ehem. Sprachlabors als Selbstlernzentrum und Lehrerarbeitsplätze bzw. Beratungsbüros mit Anbindung an die Bibliothek

Das ehemalige Sprachlabor liegt im Dachgeschoss der Schulerweiterung von 1968 und ist über ein halbgeschossig versetztes Treppenhaus mit dem historischen Gebäudeteil des Gymnasiums verbunden.

Das Dachgeschoss ist in einem sehr sanierungsbedürftigen Zustand und zurzeit nahezu unnutzbar. Die Wände und Dachflächen zeigen starke Durchfeuchtungen durch Undichtigkeiten der Dachhaut. Die Dacheindeckung mit Schieferplatten muss nach vielen Reparaturen grundlegend saniert werden. Nach bisherigen Erkenntnissen ist die tragende Tragkonstruktion noch nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die vorhandenen Dachflächenfenster sind nicht zu halten.

Das Dachgeschoss mit einer Fläche von 220 m² soll zu einem Selbstlernzentrum umgebaut werden. Zum anderen sollen einige Lehrerarbeitsplätze neu entstehen.

Diese bislang nicht an den Kleihues-Neubau angebundene Ebene kann durch eine kombinierte Treppen-/Rampenanlage an die Bibliothek im Kleihues-Neubau angeschlossen werden. Über eine neue Verbindung, die den Raum zwischen dem Walmdach und dem 2. OG des Kleihues-Neubaus überbrückt gelangt man in die Bibliothek. Diese kann entweder durch eine neue Tür direkt an das vorhandene

Treppenhaus im Foyer oder an die Bibliothek angeschlossen werden.

Dadurch entfällt die Notwendigkeit eines 2. Flucht- und Rettungsweges aus dem neuen Schüleraufenthalt über ein neues außenliegendes Treppenhaus. Die derzeitige Situation über ein Anleiten der Feuerwehr an Fensteraustritte ist nicht mehr genehmigungsfähig.

Eine Förderung dieser Maßnahme ist im Rahmen des Investitionsförderprogramms des Bundes aufgrund des nicht allein in der energetischen Erneuerung liegenden Inhaltes nicht förderfähig.

Die Kosten für diese Maßnahme liegen nach einer groben Kostenermittlung bei ca. 960.000 €.

Untersucht wurden weiterhin:

Maßnahme 2 (siehe Anlage 3): Mensaerweiterung unter Hinzunahme eines Klassenraumes im Erdgeschoss im Bauteil von 1977

Im Erdgeschoss des 1977 entstandenen Bauteiles befindet sich die Mensa mit ca. 100 Sitzplätzen, die in zwei Mittagsschichten betrieben wird.

Diese Mensa könnte erweitert werden um 54 Sitzplätze in den 2 weiteren Unterrichtsräumen im Erdgeschoss südlich des Treppenraumes. Hier können ebenso die Selbstversorger in der Mittagspause einen Platz finden.

Der Bereich könnte weiter zu den Zeiten außerhalb der Mittagszeit für den Schüleraufenthalt in den Freistunden frei gegeben werden, da er keinen ständig offenen Zugang zur Essensausgabe hat.

Der Bereich zum Innenhof könnte zu einem Terrassenbereich mit Außensitzplätzen gestaltet werden.

Diese Möglichkeit der Mensaerweiterung ergibt sich durch den Wegfall einer Jahrgangsstufe seit 2014. Dadurch konnten 3 freie Klassenräume gewonnen werden. Die weitere Entwicklung des Unterrichtsbetriebes ist zurzeit nicht absehbar. Der Bereich könnte zwar bei erneutem Bedarf ohne große bauliche Umbaumaßnahmen für Unterrichtsräume zurückgebaut werden.

Aufgrund der derzeit nicht absehbaren Entwicklung im Bereich G8/G9 soll diese Maßnahme aber jedenfalls zunächst zurückgestellt werden. Bei Rückkehr zu G9 könnten sich weitere Unterrichtsbedarfe ergeben, so dass ein Wegfall der Klassenräume nicht mehr vertretbar sein könnte. In welchem Umfang Mensanutzungen dann erforderlich sind, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Die Kosten für diese Maßnahme lägen nach einer groben Kostenermittlung bei ca. 87.000 €.

**Maßnahme 3 (siehe Anlage 9): **Temperierung/Sicherung
der Petri-Kirche****

Die im Jahr 1910/11 von Josef Franke gebaute Petri-Kirche wurde als Schulkirche erbaut. St. Peter stellt architektonisch und in seinen Materialien einen starken Bezug zum angrenzenden Schulgebäude her.

Zusammen mit der Direktorenvilla an der Ecke Salzbergener Str./Anton-Führer-Straße bildet die Petri-Kirche ein städtebauliches Ensemble entlang der Anton-Führer-Straße. Die Kirche ist ein städtisches Gebäude und steht unter Denkmalschutz.

1955 überließ die städtische Gymnasialkirche St. Peter das Gebäude der Kirchengemeinde St. Dionys als Rektoratskirche. 2007 endete der Mietvertrag mit der Kirchengemeinde und die rein kirchliche Nutzung wurde aufgegeben.

Zurzeit wird die Petri-Kirche genutzt für musikalische Veranstaltungen, Theater und Literaturkurse, Ausstellungen, Konzerte, Schulgottesdienste etc.

Durch die geringe Nutzung und das dadurch nur sporadische Aufheizen der Kirche entstehen zunehmend Schäden. Es besteht hier Handlungsbedarf. Der Sockelbereich ist bereits durchfeuchtet. Die aufsteigende Feuchtigkeit führt zu Putz- und Anstrichschäden. Durch Einbau einer Temperierheizung, die sowohl für eine Grundtemperierung im Gebäudeinneren sorgt, als auch gegen die aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk wirkt, könnte die weitere Manifestierung der Feuchteschäden verhindert werden.

Die Kosten für diese Maßnahme lägen nach einer groben Kostenermittlung bei ca. 766.000 €.

**Maßnahme 4 (siehe Anlage 9-11): **Umbau der Gymnasialkirche als
Mensa und Veranstaltungsraum
mit Anbindung
an das Kleihues-Gebäude****

Die Idee einer möglichen Nutzung als Mensa und Veranstaltungsraum mit Anbindung an das Schulgebäude wird in den Plänen und in dem Erläuterungsbericht (siehe Anlage 6) des Architekten Achterkamp beschrieben.

Die Anbindung der Petri-Kirche an das Kleihues-Gebäude über einen zu bauenden Verbindungsgang, in dem die Höhendifferenz zwischen den beiden Gebäuden aufgenommen werden kann. Somit wäre eine barrierefreie Anbindung der Petri-Kirche an die im Kleihues-Gebäude vorhandenen Toilettenbereiche möglich.

Die Kosten für diese Maßnahme lägen nach einer groben Kostenermittlung bei ca. 1.255.000 €.

Maßnahme 5 (siehe Anlage 12-13): Barrierefreie Erschließung des historischen Gebäudes

Im November 2016 wurde von der SPD beantragt, das Gymnasium Dionysianum barrierefrei auszubauen.

In dem Kleihues-Bauteil befindet sich eine Aufzugsanlage, die auch den Bauteil aus 1977 anbindet. Der Bauteil aus 1968/70 würde durch die Maßnahme 1 (siehe oben) ebenfalls barrierefrei angebunden.

Der Ursprungsbau von Josef Franke mit u. a. der Aula und dem Lehrerbereich ist aber nach wie vor nicht barrierefrei. In einer Vorentwurfsplanung durch den Architekten Achterkamp wurde untersucht, in welcher Form eine Aufzugsanlage alle Ebenen des Baukörpers erschließen kann. Diese könnte nördlich der vorhandenen großen Treppenanlage im Gebäude eingebaut werden, um dann im Erdgeschoss über einen vor dem vorhandenen Gebäude liegenden Baukörper erschlossen zu werden.

Die Kosten für diese Maßnahme lägen nach einer groben Kostenermittlung bei ca. 787.000 €.

Finanzierung:

Im Haupt- und Finanzausschuss am 22.11.2016 wurde vorgeschlagen, den Antrag der SPD im Sozialausschuss zu beraten und im Bauausschuss unter Berücksichtigung einer noch zu erstellenden Prioritätenliste zum Programm Schule 2020 und des barrierefreien Ausbaus zu behandeln.

In der Sitzung des Schulausschusses am 26.03.2017 wurde beschlossen, die Mittel des Programms Gute Schule 2020 für die Schwerpunkte Inklusion und Betreuung im Bereich der Grundschulen einzusetzen.

Die Umsetzung könnte im nächsten Förderaufruf des Kommunalinvestitionsfördergesetzes erfolgen, dessen Höhe und Förderrahmen noch über den Landesgesetzgeber zu bestimmen ist.

Im Budget 5202-1070 (Dionysianum - offener Ganztage Sprachlabor) sind für den Haushalt 2017 im Investitionsplan Mittel in Höhe von **95.000 €** eingeplant.

Im Ergebnisplan sind für den Haushalt 2017 **455.000 €** eingeplant.

Die fehlenden Mittel für das ehemalige Sprachlabor sollen im Haushaltsplanentwurf 2018 eingestellt werden.

Im Budget 5202-1071 (Dionysianum - offener Ganztage Petri-Kirche) sind für den Haushalt 2017 Mittel in Höhe von **760.000 €** und für den Haushalt 2018 weitere **760.000 €** eingeplant. Da der Umbau der Petri-Kirche zunächst nicht weiterverfolgt wird, können die Mittel für das Haushaltsjahr 2017 für die Deckungslücke der Maßnahme 1 verwandt werden. Der Haushaltsansatz für 2018 wird im Rahmen der Beratungen des Haushaltsplanes 2018 aufgegeben.

Anlagen:

- Anlage 01: Erläuterungskonzept Büro Achterkamp
- Anlage 02: Übersichtsplan aller Maßnahmen
- Anlage 03: Übersichtsplan Erdgeschoss
- Anlage 04: Übersichtsplan 1. Obergeschoss
- Anlage 05: Übersichtsplan 2. Obergeschoss
- Anlage 06: Maßnahme 1 Selbstlernzentrum Grundriss
- Anlage 07: Maßnahme 1 Selbstlernzentrum Perspektive Nord-West
- Anlage 08: Maßnahme 1 Selbstlernzentrum Ansicht Süd-West
- Anlage 09: Maßnahme 3 und 4 Umbau Gymnasialkirche Grundriss
- Anlage 10: Maßnahme 4 Anbindung Gymnasialkirche Grundriss und Schnitt
- Anlage 11: Maßnahme 4 Anbindung Gymnasialkirche Ansicht Süd-Ost
- Anlage 12: Maßnahme 5 Barrierefreie Erschließung Franke-Bau Grundrisse
- Anlage 13: Maßnahme 5 Barrierefreie Erschließung Franke-Bau Perspektive

Vorblatt zur Vorlage

Vorlagenummer: 207/17

Betreff: **Maßnahmen am Gymnasium Dionysianum:
 Selbstlernzentrum u.a.**

Federführend: Fachbereich 5 - Planen und Bauen

Rheine, 10. August 2017

Fachbereichsleiter(in) Claudia Kurzinsky

Verwaltungsvorstand, Fachbereiche etc.							
2.30	5.21	4.20					

Auszüge aus der Niederschrift sind zuzuleiten:

Beteiligungsvermerke (sind von der federführenden Stelle einzuholen):

- Die Beteiligung des Personalrates nach dem LPVG ist erforderlich; der Fachbereich 7 ist entsprechend informiert.
- Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert; die Vorlage ist der Gleichstellungsbeauftragten vorzulegen.
- Es handelt sich um eine mittelstandsrelevante Rechtsvorschrift (Satzung, Verordnung); die Vorlage ist der EWG zur Mittelstandsverträglichkeitsprüfung vorzulegen.

Zur Information (Unterschriften mit Datum)

FB	FB	FB	PR	GSB	VerwV	VerwV	VerwV

Gesehen und einverstanden (Unterschriften mit Datum)

FB	FB	FB	PR	GSB	VerwV	VerwV	BM

Gesehen und nicht einverstanden

FB: _____ Gründe: _____
 _____ siehe beiliegende Stellungnahme
 (Unterschrift/Datum)

VerwV: _____ Gründe: _____
 _____ siehe beiliegende Stellungnahme
 (Unterschrift/Datum)

Entscheidung der/des VerwV (wenn Einvernehmen im Bereich des gleichen VerwV nicht vorliegt)

im Sinne der Vorlage

 (Unterschrift/Datum)

Entscheidung des BM (wenn Einvernehmen zwischen VerwV nicht gegeben ist)

im Sinne der Vorlage

 (Unterschrift/Datum)

17 01 Dionysianum Rheine

Erläuterungsbericht (Konzept Stand 02.06.2017)

Einführung zum Dionysianum

Die Stadt Rheine verzeichnete durch die Expansion der örtlichen Textilindustrie ab ca. 1875 einen starken Bevölkerungszuwachs; die ansteigenden Schülerzahlen machten einen Schulneubau für das vorhandene Gymnasium erforderlich.

Baugeschichtliche Historie

a - Architekt Josef Franke

Das Schulgebäude wurde 1904 vom Architekten Josef Franke im Rahmen eines Architektenwettbewerbs entworfen und im Zeitraum 1908 – 1909 errichtet.

Ergänzend waren drei weitere Gebäude in der Planung einbezogen:

Im Osten die Dienstwohnung des Direktors, im Westen eine Schulkirche und auf der gegenüberliegenden Seite ein Haus mit vier Lehrerwohnungen

Formal entsprach der Entwurf Frankes dem Zeitgeschmack der späten wilhelminischen Ära. In der Ausschreibung des Wettbewerbs wurde eine Architektur `deutscher Renaissance in einfachen Formen` vorgegeben; die Hinwendung zur Architektur der zweiten Hälfte des 16. Jh. im nachreformatorischen Deutschland wurde als nationaler Stil empfunden. Architektonische Leitmotive wie Gebäudeflügel, geschweifte Dreiecksgiebel, Steinpostenfenster, Türmchen mit spitzen oder gerundeten Hauben zeichnen den Baustil aus sowie die Vermeidung von Symmetrie zugunsten einer additiven, malerischen Erscheinung.

Am Gebäude werden diese signifikanten Eigenschaften beispielhaft deutlich in

- der Übergewichtigkeit des rechten Flügels durch erhöhte Stockwerkzahl
- der Häufung der Giebelmotive
- der Platzierung des prächtig dekorierten Haupteingangs weit außerhalb der Gebäudemitte
- Unterschiedliche Fensterformen mit Rund- oder Stichbögen oder geradem Sturz
- der Zusammenfassung der Fenster in Gruppen unterschiedlicher Anzahl

Vor der Ausführung wurde die Planung nochmals verändert, so dass sich eine Durchmischung des reinen Renaissancehistorismus mit der fluktuierenden Formenwelt des Jugendstils ergab.

Schulkirche St. Peter 1908 - 1911

Die Planung und Errichtung der Gymnasialkirche St. Peter wurde ebenfalls durch den Architekten Franke als 3-schiffige Basilika mit einem sehr breiten tonnengewölbten Mittelschiff und schmalen kreuzgewölbten Seitenschiffen ausgeführt.

An das Mittelschiff schließt sich im Osten der Chor und im Westen ein angetäuschter Portalvorbau an.

Wie beim Schulgebäude sind die Sockelzonen außen mit Anröchter Sandstein verblendet, die Wandflächen darüber mit Kiesverputz versehen.

Auch bei der Kirche gibt es historisierende Elemente hier allerdings aus der Gotik entlehnt, Einflüsse des Jugendstils sind an den Maßwerkformen der Fenster und den Strebebögen zu erkennen. Der mächtige geschlossene Turm mit geschweiften Haube weist eine strenge Vertikalität auf, die durch aufgelegte Eckrustizierung zusätzlich betont wird.

b - Brandereignis Mai 1945

Durch den Brand im Mai 1945 wurde der Dachstuhl von Aula- und Klassentrakt zerstört. In der Folge wurde auf die Wiederherstellung der malerischen Welschen Haube des Uhrenturms verzichtet, so dass nunmehr eine überdimensionale Mansarde den Abschluss der westlichen Hauptfassade bildet.

c - Umbau 1968

Im Jahr 1968 erfolgte der Abriss der Turnhalle und die Erstellung eines neuen Klassentraktes nach Plänen des städtischen Bauamtes als Rasterarchitektur, der nur in Grundform und Material Bezug zum Altbau nimmt

Der 2-geschossige Anbau mit Putzfassade und Verblendungen aus Anröchter Sandstein erhielt ein mächtiges Walmdach. Eine neue Turnhalle wurde in deutlicher Distanz zum Altbau errichtet.

d - Umbau 1977

Im Jahr 1977 wurde ein neuer Neuer Schultrakt mit 12 Klassen, Nebenräumen und Pausenhalle im Anschluss an den Trakt von 1968 errichtet.

e - Umbau durch Architekt Josef Paul Kleihues

1999-2002 erfolgte eine umfangreiche Erweiterung nach Entwürfen des Architekten Josef Paul Kleihues, der ein ehemaliger Schüler des Rheiner Gymnasiums war.

Die beziehungslosen Einzelbauten aus drei Epochen wurden in eine markante städtebauliche Figur zusammengeführt, in deren Mitte ein zentraler Schulhof geschaffen wurde. Die 3-geschossigen Fassaden sind in großen Teilen mit einer ruhigen unaufgeregten Lochfassade versehen. Der Sockel ist mit Anröchter Sandstein in horizontalen Streifenlagen verkleidet und nimmt so Bezug auf die Rustika des Gründungsbaus, die übrigen Flächen weisen einen weißen Kratzputz auf.

Im Westen reagiert der sonst eher geschlossenen Baukörper auf die angrenzende offene Wohnbebauung mit einer auskragenden, zweigeschossigen auf Stützen aufgeständerten Glasfassade; darunter öffnet er sich zum Innenhof.

Die baulichen Ergänzungen gehören nicht zum amtlich eingetragenen Denkmalbestand

Planungsziele der Sanierung bzw. des Umbaus innerhalb des Ensembles

Eine Sanierung der Fassade – Wärmedämmverbundsystem – am Bauteil Architekt Kleihues wird in mehreren Bauabschnitten erfolgen.

In der St. Peter Kirche wird ein Temperier-System in die Außenwände eingebracht, um die Durchfeuchtung der Bausubstanz einzugrenzen.

Der Gründungsbau wird durch Einbau eines Aufzuges barrierefrei erschlossen.

Das Dachgeschoss der baulichen Ergänzung von 1968 wird als Lernzentrum ausgebaut und barrierefrei an den Kleihues – Bau angebunden.

Als Option wird der Umbau der Kirche in eine Mensa und Veranstaltungsraum geplant inklusive eines Verbindungsganges zwischen Schule und Kirche.

Kurzbeschreibung der Planung Architekturbüro Achterkamp

Barrierefreie Erschließung des Gründungsbaus

Im Gründungsbau wird in direkter Anbindung an das zentrale Treppenhaus ein Aufzug eingebaut. Daraus resultierend wird die weiterführende Treppe ab 2.OG in den Bereich des ehemaligen Uhrenturms verlegt.

Im Erdgeschoss wird im Winkel zwischen Klassentrakt und Eingangshalle ein eingeschossiger Baukörper ergänzt, über den der Aufzug eine Anbindung an das Geländeniveau auf der Nordseite des Gebäudes erhält. Das Bauteil übernimmt strukturell die Sockelhöhe des Altbaus, erhält jedoch eine Fassade aus eingefärbtem Putz. Das abschließende Flachdach wird von der Putzfassade durch ein verglastes Band getrennt.

Errichtung eines Lernzentrums

Im 2. OG des Bauteils von 1968, als Bindeglied zwischen Franke-Bau und Kleihues-Bau, soll das Lernzentrum entstehen.

Die Fläche beinhaltet Arbeitsbereiche für Schüler und Lehrer als Gruppen- oder Einzelarbeitsplätze sowie ergänzende Abstellräume.

Die Tragkonstruktion des Walmdaches wird erhalten und das Dach durch großzügige Ausbauten ergänzt.

Zum einen wird die Fläche an das westliche Treppenhaus des Klassentraktes des Altbaus angebunden, zum anderen wird eine barrierefreie Erschließung über den Kleihues-Bau geschaffen. Vorbehaltlich der brandschutztechnischen Klärung wird das Lernzentrum über die Bibliothek erreicht; alternativ kann der notwendige Flur verlängert werden und beide Bereich getrennt erschlossen werden.

Erweiterung Mensa

In der Bauteilerweiterung von 1977 befindet sich im Erdgeschoss die Schulmensa. Die Räumlichkeiten bedürfen der Erweiterung wegen des großen Bedarfs.

Vorgesehen ist die Zusammenlegung der verfügbaren Räume im EG und deren Ergänzung durch einen Außenbereich im Innenhof.

Verbindungsgang zwischen Schulgebäude – Kleihues-Trakt – und Kirche im Zusammenhang mit Nutzungskonzept Gymnasialkirche als Mensa und Veranstaltungsraum

Sollte zukünftig eine parallele Schullaufbahn als G8 und G9 angeboten werden, wird der vorgesehene Mensabereich nicht ausreichen. In diesem Fall soll die Kirche St. Peter als Mensa umgenutzt werden.

Eine direkte Anbindung ist zwischen dem südlichen Trakt des neuen Schulgebäudes und dem ersten Kreuzgewölbe des nördlichen Seitenschiffs der Kirche geplant.

Der eingeschossige kubische Baukörper beinhaltet die notwendigen Ausgleichstreppen sowie einen Aufzug als barrierefreie Erschließung; über eine Seitentür wird eine unmittelbare Zuwegung aus der vorhandenen Grünanlage geschaffen. Die vorhandenen WC-Anlagen im Erdgeschoss des Schulbaus sind gleichzeitig als notwendige Infrastruktur für die Nutzungen innerhalb des Kirchenbaus zugänglich.

Die Fassaden des Verbindungsgangs erhalten einen eingefärbten Putz in der Farbgebung des Sockels des Gründungsbaus.

Umbau der Gymnasialkirche als Mensa und Veranstaltungsraum

Die Haupteinschließung erfolgt über den Verbindungsgang zwischen Schulbau und Kirchenbau, über den gleichzeitig der Höhenausgleich zwischen den Bauteilen organisiert wird. Ausgehend von den Grünflächen gelangt man innerhalb des Ganges auf ein Zwischenniveau und kann entweder die Treppenanlage oder den Aufzug zur Höhenüberwindung nutzen.

Die Küche bzw. der Vorbereitungsbereich des Caterings befindet sich unterhalb der Orgelempore. Die Anlieferung kann über den Eingang im Turm an der Anton-Führer-Straße erfolgen. Notwendige Einbauten werden abgerückt von den Außenwänden konzipiert, so wird der Arbeitsbereich hinter einer eingestellten Zwischenwand angeordnet; die mobilen oder stationären Ausgabetheken dann vor der Wand positioniert. Die Orgelbühne mit Orgel bleibt unverändert erhalten.

Der Chorbereich wird dahingehend verändert, dass die Stufenanlage zurückgebaut wird. Zur Überwindung des Höhenunterschiedes werden schmale Treppenzugänge seitlich vor der Außenwand bzw. Wand der Sakristei angeordnet, so dass eine Bühnenkante zum Mittelschiff entsteht. Die Aufgänge werden durch seitliche Brüstungswände abgeschlossen.

Das Mittelschiff wird als eigentlicher Speisesaal genutzt mit einer Tischanordnung parallel zur Hauptachse. In der Mittelachse sowie in der Achse der Konchen sind die Hauptgänge zwischen den Tischreihen vorgesehen. Die schmalen Seitenschiffe werden als Umgänge um den zentralen Aufenthaltsbereich genutzt.

Das gestalterische Konzept für den Innenraum sieht eine homogene Farbgestaltung vor: Wand- und Deckenflächen werden ohne weitere Differenzierung in einheitlichem gebrochenem Weißton gestrichen, alternativ ist eine feine Abstufung der Farbe vorstellbar: unterer Wandbereich bis zum Scheitelpunkt des Tonnengewölbes bzw. Unterkante der Fenster des Obergardens / Tonnengewölbe in Farbnuance heller. Der vorhandene Bodenbelag aus Jura grau wird erhalten und lediglich geschliffen.

Die Umnutzung des Kirchenraumes bedingt ein differenziertes Konzept für Beleuchtung und Raumakustik.

Beide Anforderungen werden in einem Element zusammengefasst, das additiv in den Kirchenraum eingebracht wird. Schlanke Linienleuchten mit direkt und indirektem Lichtanteil werden vom Tonnengewölbe tief abgehängt und bilden eine definierte neue Höhe im Raum. Wie die Tischordnung sind auch die Leuchten in Längsrichtung angeordnet. Akustikpaneele werden wie `Fahnen` zwischen die Abhängungen der Leuchten angeordnet, und in gleicher Weise ohne direkten Kontakt zur Decke abgehängt. Innerhalb der Achsen kann die Position der Absorber variieren.

Für diese Flächen ist eine Farbdifferenzierung vorgesehen von pudrigen bis wässrigen Blautönen (rauchblau; gletscherblau; blasses aquamarin) und gebrochenem Weiß- bzw. Beigetönen.

Um die Außenwände der Kirche hinsichtlich des Feuchteintrags zu entlasten, sieht das Konzept für die Außenanlagen vor, Grünflächen erst in deutlichem Abstand zum Mauerwerk beginnen zu lassen und eine Schotter- oder Kiesfläche als Pufferzone anzulegen.

Große Bäume oder Sträucher in direkter Nähe zum Bauwerk werden gestutzt oder entfernt.

Die drei Großbäume zwischen Kirche und Kleihues-Bau werden erhalten.

Der neue Haupteingang im Verbindungsbauwerk wird über einen neuen `Pfad` durch die Außenanlagen an die Anton-Führer-Straße angebunden. Ein entsprechendes Signet am Beginn des Weges weist ortsunkundigen Besuchern die Richtung.

Maßnahme 2 (Erdgeschoss)
 Mensaerweiterung unter Hinzunahme eines Klassenraumes
 im Erdgeschoss im Bauteil von 1977

Alle Maße sind am Bau zu prüfen.
 Maßstabangaben sind sofort mit dem Architekten zu klären.
 Für Maßstäbe hat allein der Auftragnehmer
 Maßbezüge gelten vor Einzelmaßen.
 Bei der Bauausführung sind die Planungen der
 Fachgenosse, sowie die Angaben der Sonder-
 fachleute zu beachten.
 Feinmaßstäbe sind ausführenden Zeichnungen
 gelten nur mit dem Freigabevermerk
 des Architekten.
 Alle Höhenangaben sind auf OKFF bezogen,
 sofern nicht anders vermerkt.

Höhenkote	±0.00=OKFF EG
	Vormauerziegel I
	Vormauerziegel II
FA	Fußbodenaussparung
FD	Fußbodendurchbruch
DA	Deckenaussparung
DD	Deckendurchbruch
WA	Wandaussparung
WD	Wanddurchbruch
WS	Wandschütz
RH	Rohrhlase
OKFF	Oberkante Fertigfußboden
OKRF	Oberkante Rohfußboden
UZ	Unterzug
BRH	Brüstungshöhe
LH	Lichte Höhe
BW	Brandwand
ELV	Elektronverteilung
HK	Heizkörper
NA	Hinweis für Notausgang
	Feuerlöscher
	Dehnfugen Estrich
Datum	gez. Nr. Änderung/Beschreibung

Plan-Nr.: 16 05 A - V E 02 001
 Maßstab: 1:200

Planinhalt: Übersichtsplan Erdgeschoss **Vorabzug**

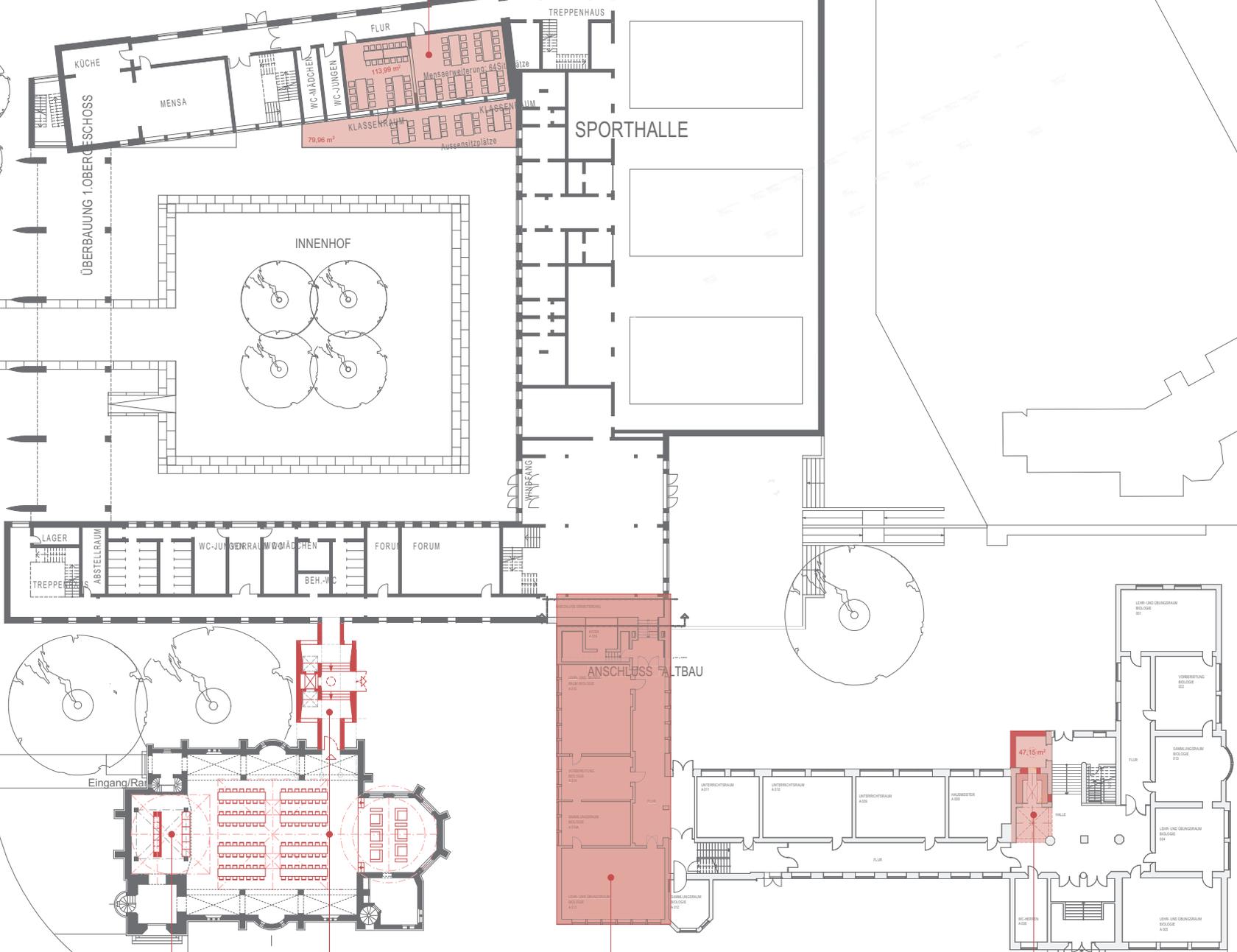
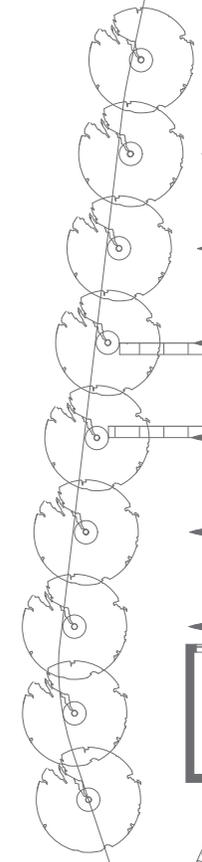
Maßnahmen
 Gezeichnet: Möller
 Geprüft: Freigegeben:
 Datum: 09.06.2017
 Blattgröße: DIN A1
 Plattendatum: 21.04.2017

Projekt: Vorentwurfsplanung
 Dionysianum Rheine
 Anton-Führer-Straße 2
 48431 Rheine
 Bauherr: Stadt Rheine FB Planen und Bauen
 Klosterstraße 14
 48432 Rheine
 #Auftraggeber Telefon

Architekt: Christoph Achterkamp
 Architekt BDA
 Alte Bahnhofstraße 22
 48432 Rheine
 05975 306753
 0151 27233243
 info@achterkamp-architekt.de

Ort, Datum, Bauherr:

Ort, Datum, Architekt:

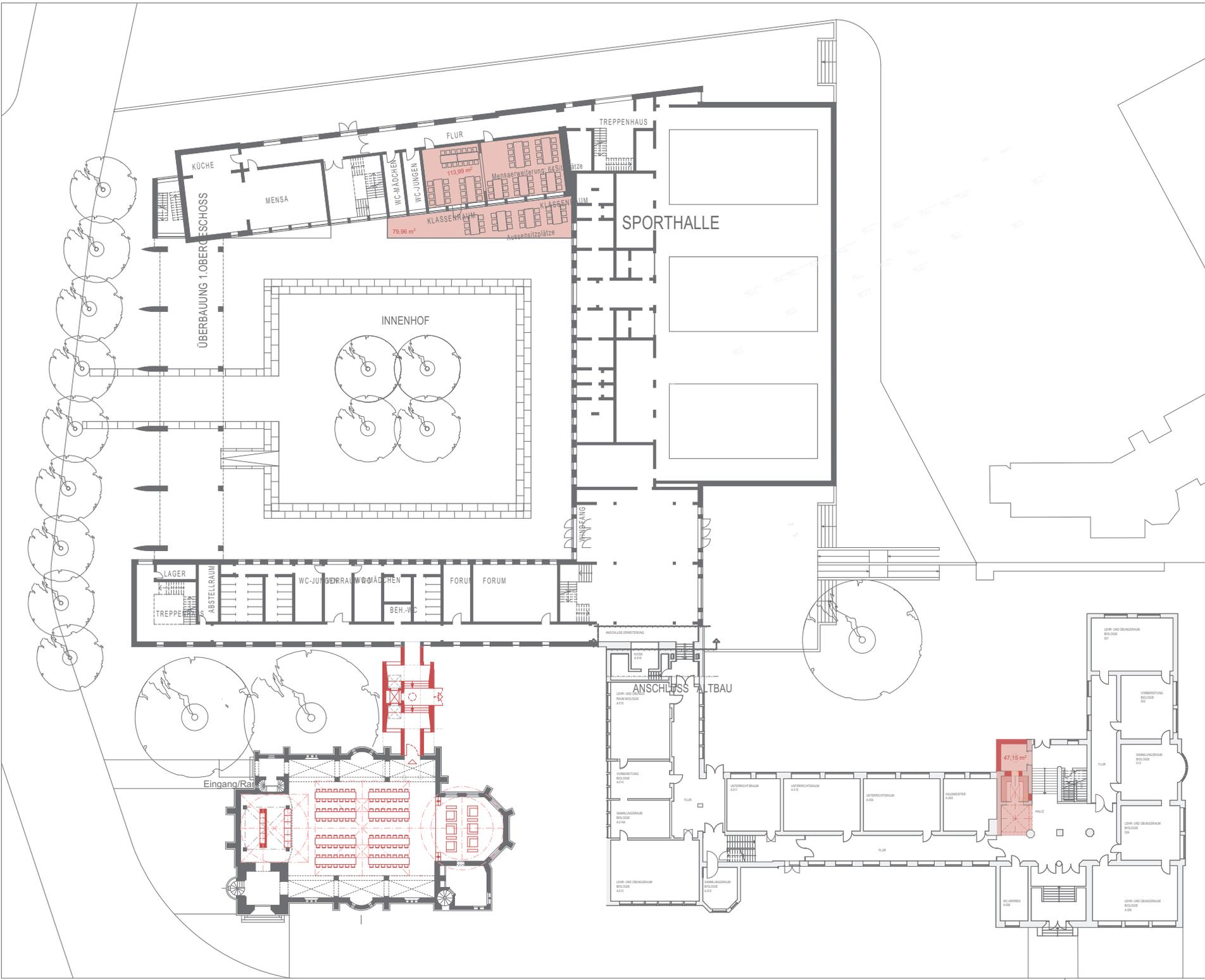


Maßnahme 3 (Erdgeschoss)
 Temperierung/Sicherung der Petri-Kirche

Maßnahme 4 (Erdgeschoss)
 Umbau der Gymnasialkirche als Mensa und Veranstaltungsraum
 mit Anbindung an das Kleinhues Gebäude

Maßnahme 1 (Dachgeschoss)
 Umnutzung des ehem. Sprachlabors als Selbstlernzentrum
 und Lehrere Arbeitsplätze mit Anbindung an die Bibliothek

Maßnahme 5 (Erdgeschoss-Dachgeschoss)
 Barrierefreie Erschließung des historischen Gebäudes



Alle Maße sind am Bau zu prüfen.
 Maßströmungen sind sofort mit dem Architekten zu klären.
 Für Maßfehler haftet allein der Auftragnehmer.
 Maßbezüge gelten vor Einzelmaßen.
 Bei der Bauausführung sind die Planungen der Fachgenieure, sowie die Angaben der Sonderfachleute zu beachten.
 Feinendetails und Ausführungszeichnungen gelten nur mit dem Freigabevermerk des Architekten.
 Alle Höhenangaben sind auf OKFF bezogen, sofern nicht anders vermerkt.

- | | |
|-----------|--------------------------|
| Höhenkote | ±0.00=OKFF EG |
| | Vormauerziegel I |
| | Vormauerziegel II |
| FA | Fußbodenaussparung |
| FD | Fußbodendurchbruch |
| DA | Deckenaussparung |
| DD | Deckendurchbruch |
| WA | Wandaussparung |
| WD | Wanddurchbruch |
| WS | Wandschütz |
| RH | Rohrhlase |
| OKFF | Oberkante Fertigfußboden |
| OKRF | Oberkante Rohfußboden |
| UZ | Unterzug |
| BRH | Brüstungshöhe |
| LH | Lichthöhe |
| BW | Brandwand |
| EUV | Elektroumverteilung |
| HK | Heizkörper |
| NA | Hinweis für Notausgang |
| | Feuerlöscher |
| | Dehnfugen Estrich |
- Datum gez. Nr. Änderung/Beschreibung

Plan-Nr.: 16 05 A - V E 02 000 Maßstab: 1:200
 Planinhalt: **Vorbzug**
 Übersichtsplan Erdgeschoss

Geszeichnet: Möller 06.06.2017 Geprüft: Freigegeben:
 Datum: 21.04.2017 Blattgröße: DIN A1 Plattendatum:

Projekt: Vorentwurfsplanung
 Dionysianum Rheine
 Anton-Führer-Straße 2
 48431 Rheine
 Bauherr: Stadt Rheine FB Planen und Bauen
 Klosterstraße 14
 48432 Rheine
 #Auftraggeber Telefon

Architekt: Christoph Achterkamp
 Architekt BDA
 Alte Bahnhofstraße 22
 48432 Rheine
 05975 306753
 0151 27233243
 info@achterkamp-architekt.de

Ort, Datum, Bauherr:
 Ort, Datum, Architekt:

Alle Maße sind am Bau zu prüfen.
 Maßströmungen sind sofort mit dem Architekten zu klären.
 Für Maßfehler haftet allein der Auftragnehmer.
 Maßbezüge gelten vor Einzelmaßen.
 Bei der Bauausführung sind die Planungen der Fachgenieure, sowie die Angaben der Sonderfachleute zu beachten.
 Firmenstempel und ausführenden Zeichnungen gelten nur mit dem Freigabevermerk des Architekten.
 Alle Höhenangaben sind auf OKFF bezogen, sofern nicht anders vermerkt.

- ±0.00=OKFF EG
 - Vormauerziegel I
 - Vormauerziegel II
 - FA Fußbodendurchbruch
 - FD Fußbodenaussparung
 - DA Deckenaussparung
 - DD Deckendurchbruch
 - WA Wandaussparung
 - WD Wanddurchbruch
 - WS Wandschütz
 - RH Rohrhülse
 - OKFF Oberkante Fertigfußboden
 - OKRF Oberkante Rohfußboden
 - UZ Unterzug
 - BRH Brüstungshöhe
 - LH Lichthöhe
 - BW Brandwand
 - EUV Elektroumverteilung
 - HK Heizkörper
 - NA Hinweis für Notausgang
 - FF Feuerlöscher
 - DEH Dehlfugen Estrich
- Datum gez. Nr. Änderung/Beschreibung

Plan-Nr.: 16 05 A - V 1 02 000 Maßstab: 1:200

Planinhalt: **Übersichtsplan 1. Obergeschoss** **Vorabzug**

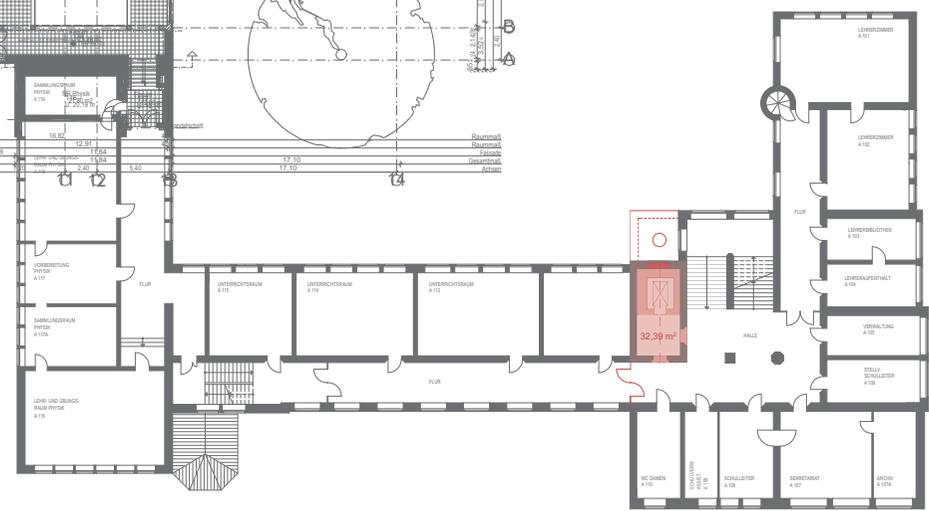
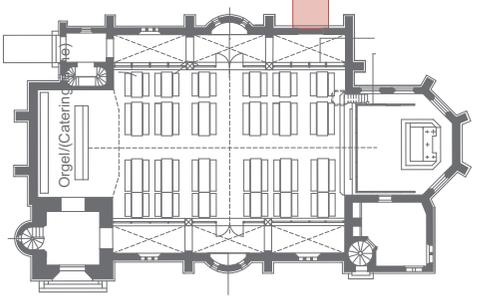
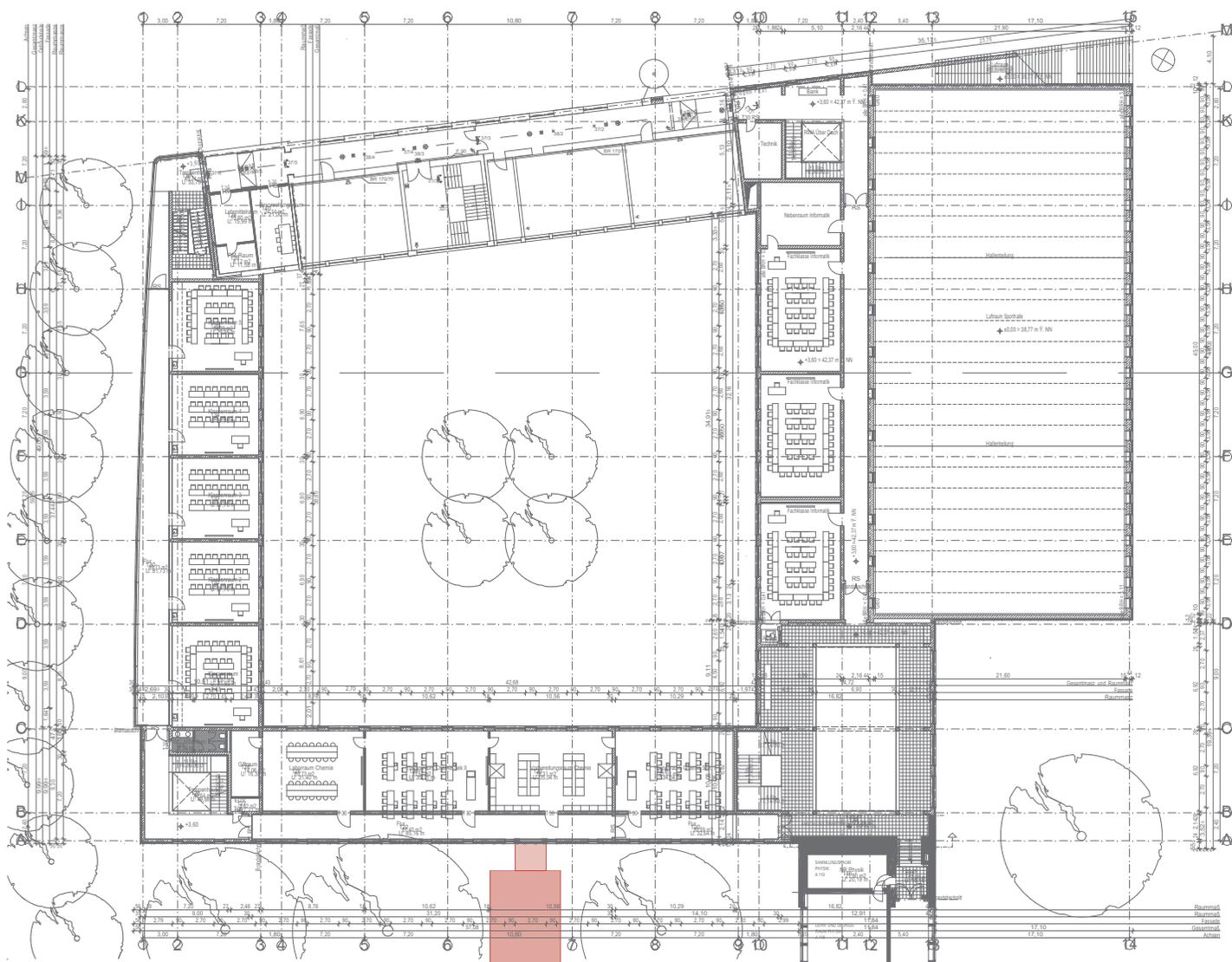
Geszeichnet: MÖLLER 06.06.2017 Geprüft: Freigegeben: Datum: 21.04.2017 Blattgröße: DIN A1 Plattendatum:

Projekt: Vorentwurfsplanung
 Dionysianum Rheine
 Anton-Führer-Straße 2
 48431 Rheine
 Bauherr: Stadt Rheine FB Planen und Bauen
 Klosterstraße 14
 48432 Rheine
 #Auftraggeber Telefon

Architekt: Christoph Achterkamp
 Architekt BDA
 Alte Bahnhofstraße 22
 48432 Rheine
 05975 306753
 0151 27233243
 info@achterkamp-architekt.de

Ort, Datum, Bauherr:

Ort, Datum, Architekt:



Alle Maße sind am Bau zu prüfen.
 Maßströmungen sind sofort mit dem Architekten zu klären.
 Für Maßfehler haftet allein der Auftragnehmer.
 Maßbezüge gelten vor Einzelmaßen.
 Bei der Bauausführung sind die Planungen der Fachgenossen, sowie die Angaben der Sonderfachleute zu beachten.
 Feinmaßstäbe sind ausführenden Zeichnungen gelten nur mit dem Freigabevermerk des Architekten.
 Alle Höhenangaben sind auf OKFF bezogen, sofern nicht anders vermerkt.

- | | |
|-------------------------------|-------------------|
| ±0.00=OKFF EG | Vormauerziegel I |
| Vormauerziegel II | |
| FA Fußbodenaussparung | |
| FD Fußbodendurchbruch | |
| DA Deckenaussparung | |
| DD Deckendurchbruch | |
| WA Wandaussparung | |
| WD Wanddurchbruch | |
| WS Wandschütz | |
| RH Rohrhaube | |
| OKFF Oberkante Fertigfußboden | |
| OKRF Oberkante Rohfußboden | |
| UZ Unterzug | |
| BRH Brüstungshöhe | |
| LH Lichthöhe | |
| BW Brandwand | |
| EUV Elektroumverteilung | |
| HK Heizkörper | |
| NA Hinweis für Notausgang | |
| F Feuerlöscher | |
| — — — — — | Dehlfugen Estrich |
- Datum gez. Nr. Änderung/Beschreibung

Plan-Nr.: 16 05 A - V 2 02 000 Maßstab: 1:200

Planinhalt: Übersichtsplan 2. Obergeschoss **Vorabzug**

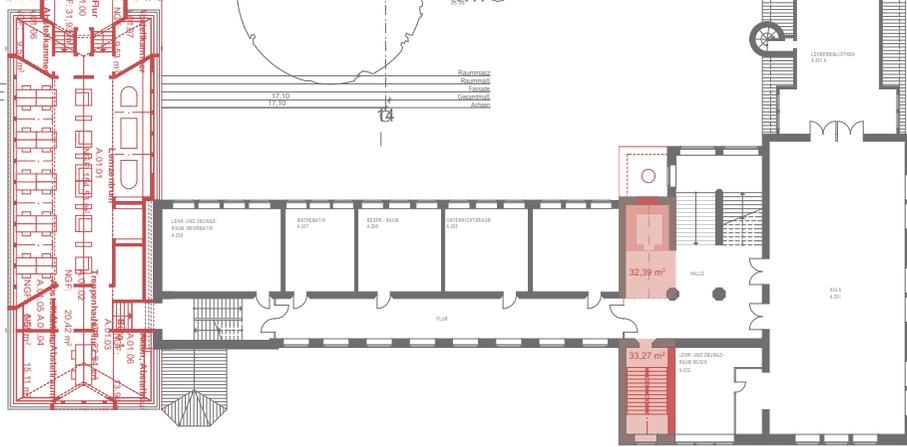
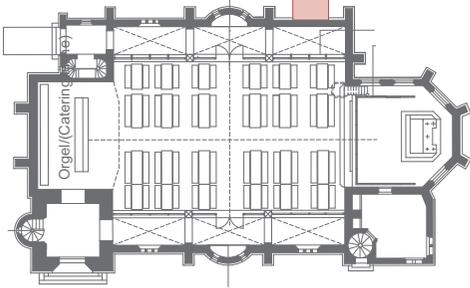
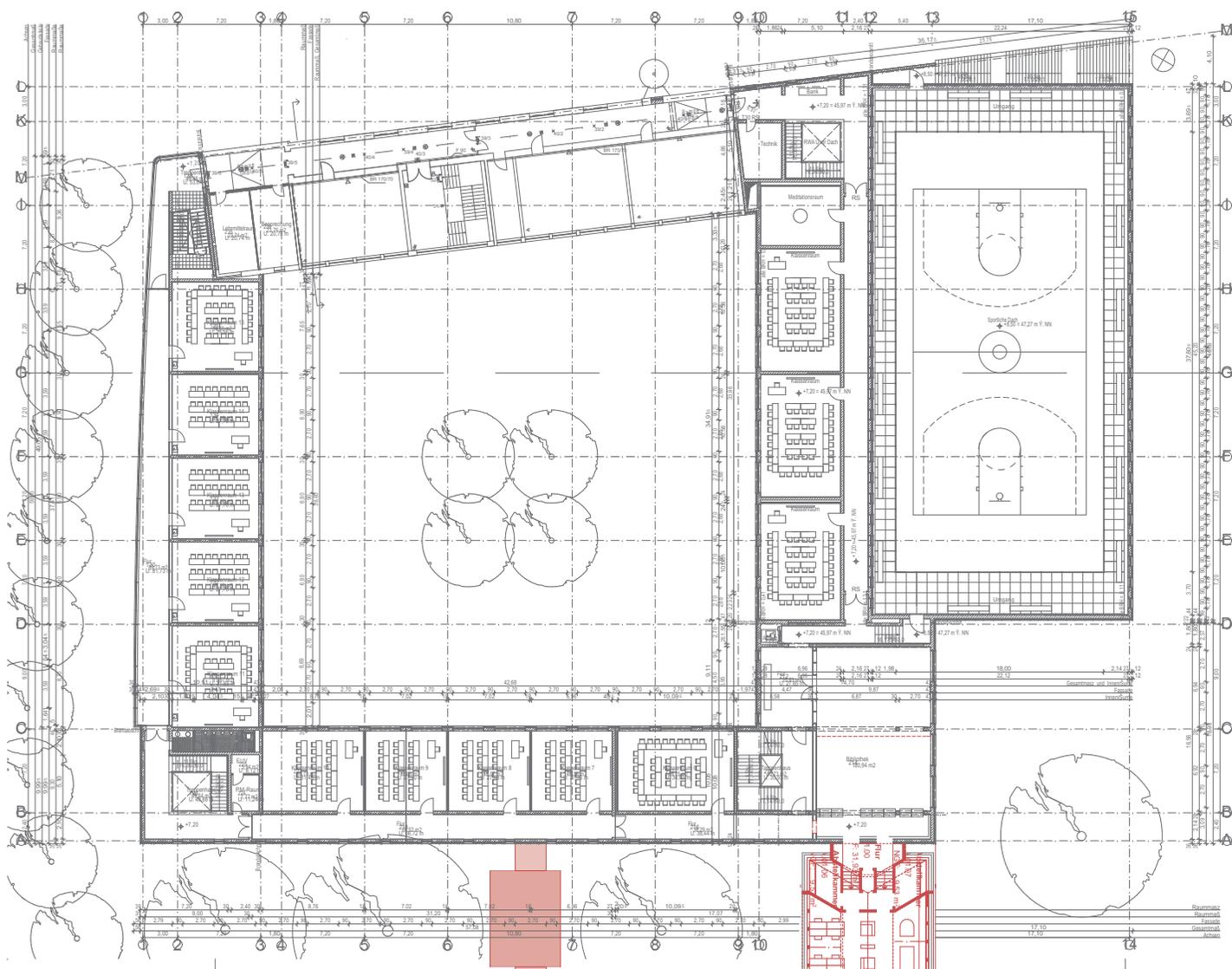
Geszeichnet: M. Möller Geprüft: Freigegeben:
 Datum: 06.06.2017 Blattgröße: DIN A1 Plattendatum:
 21.04.2017

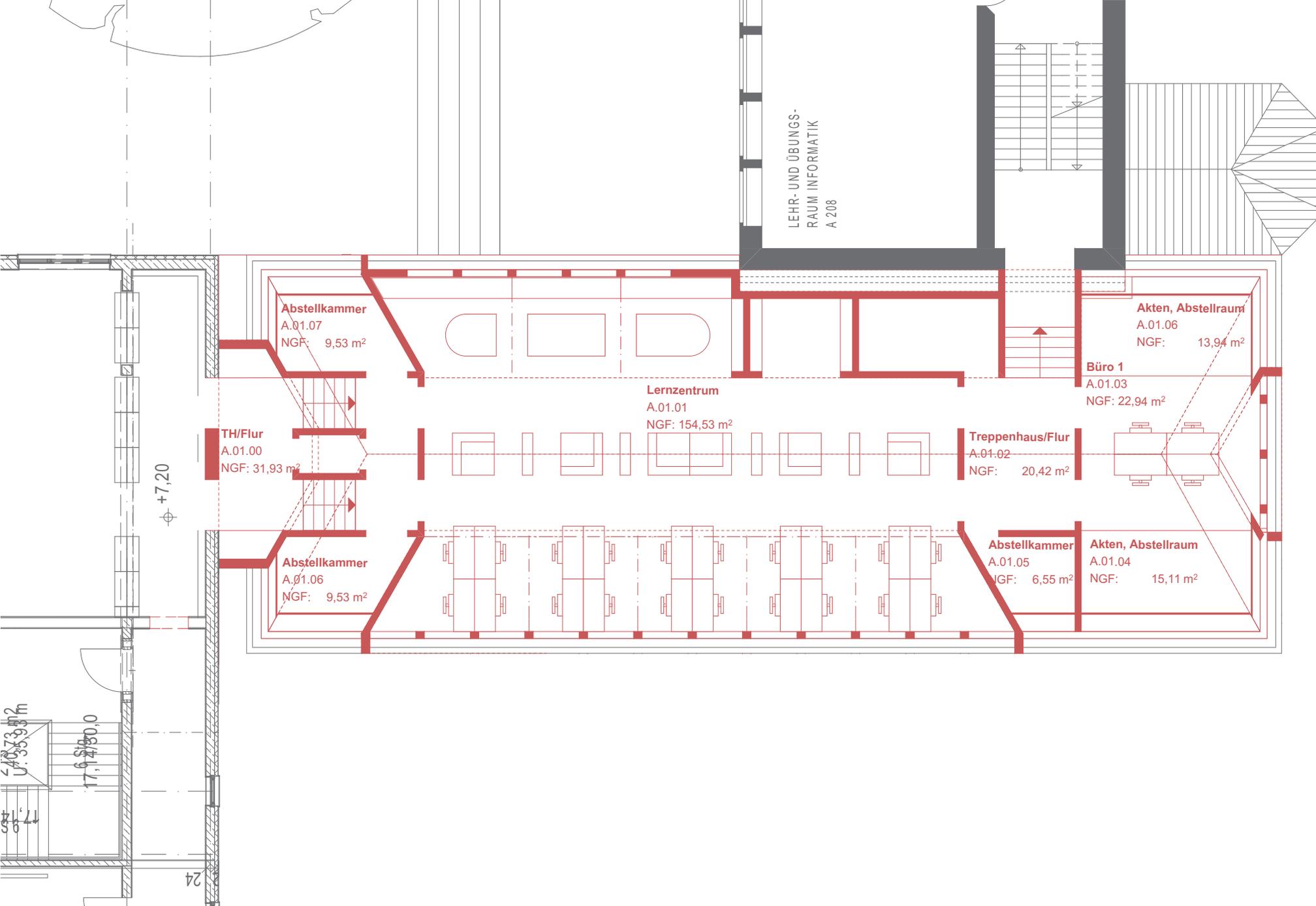
Projekt: Vorentwurfsplanung
 Dionysianum Rheine
 Anton-Führer-Straße 2
 48431 Rheine
 Bauherr: Stadt Rheine FB Planen und Bauen
 Klosterstraße 14
 48432 Rheine
 #Auftraggeber Telefon

Architekt: Christoph Achterkamp
 Architekt BDA
 Alte Bahnhofstraße 22
 48432 Rheine
 05975 306753
 0151 27233243
 info@achterkamp-architekt.de

Ort, Datum, Bauherr:

Ort, Datum, Architekt:





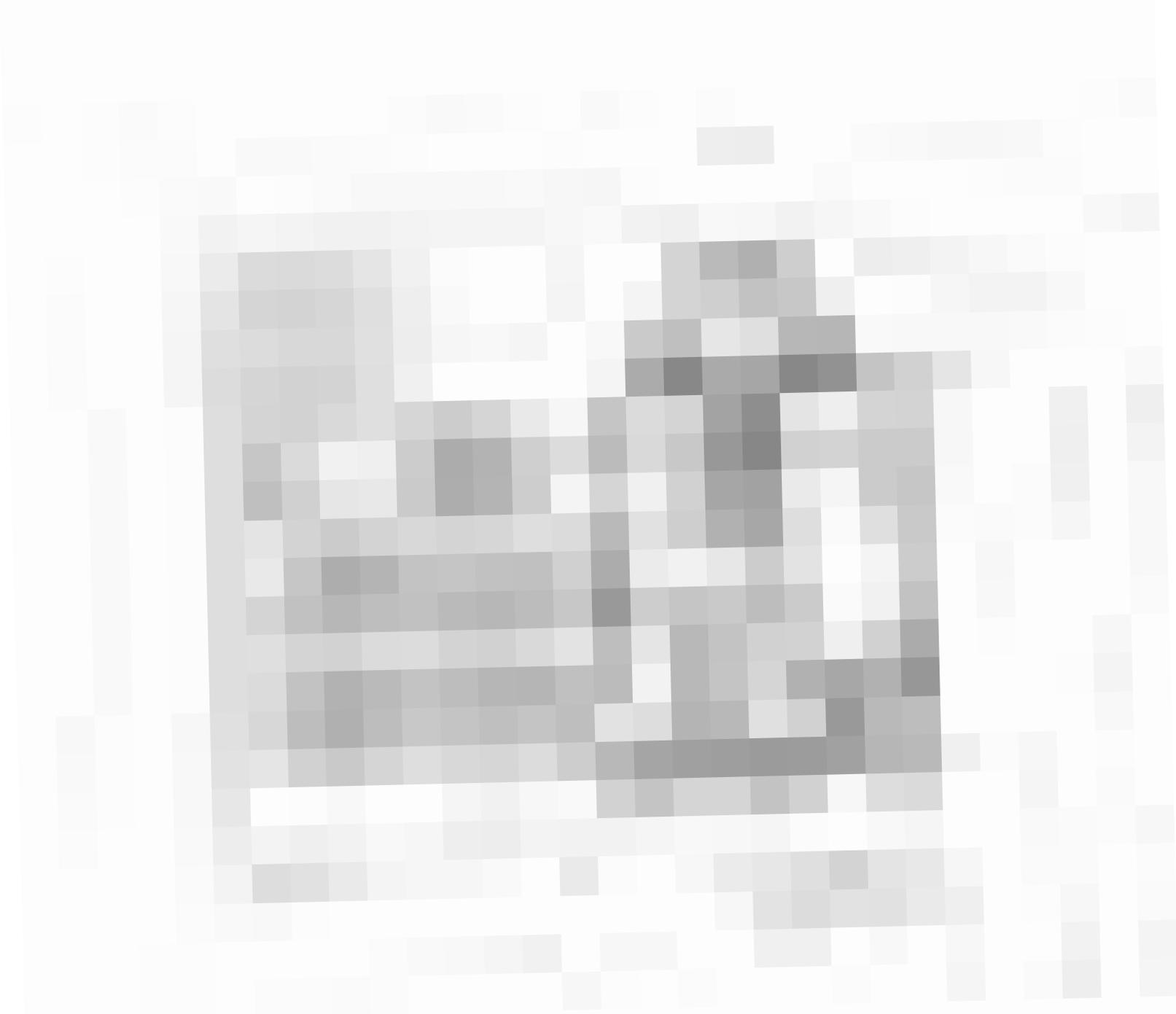
Achterkamp

Dionysianum Rheine

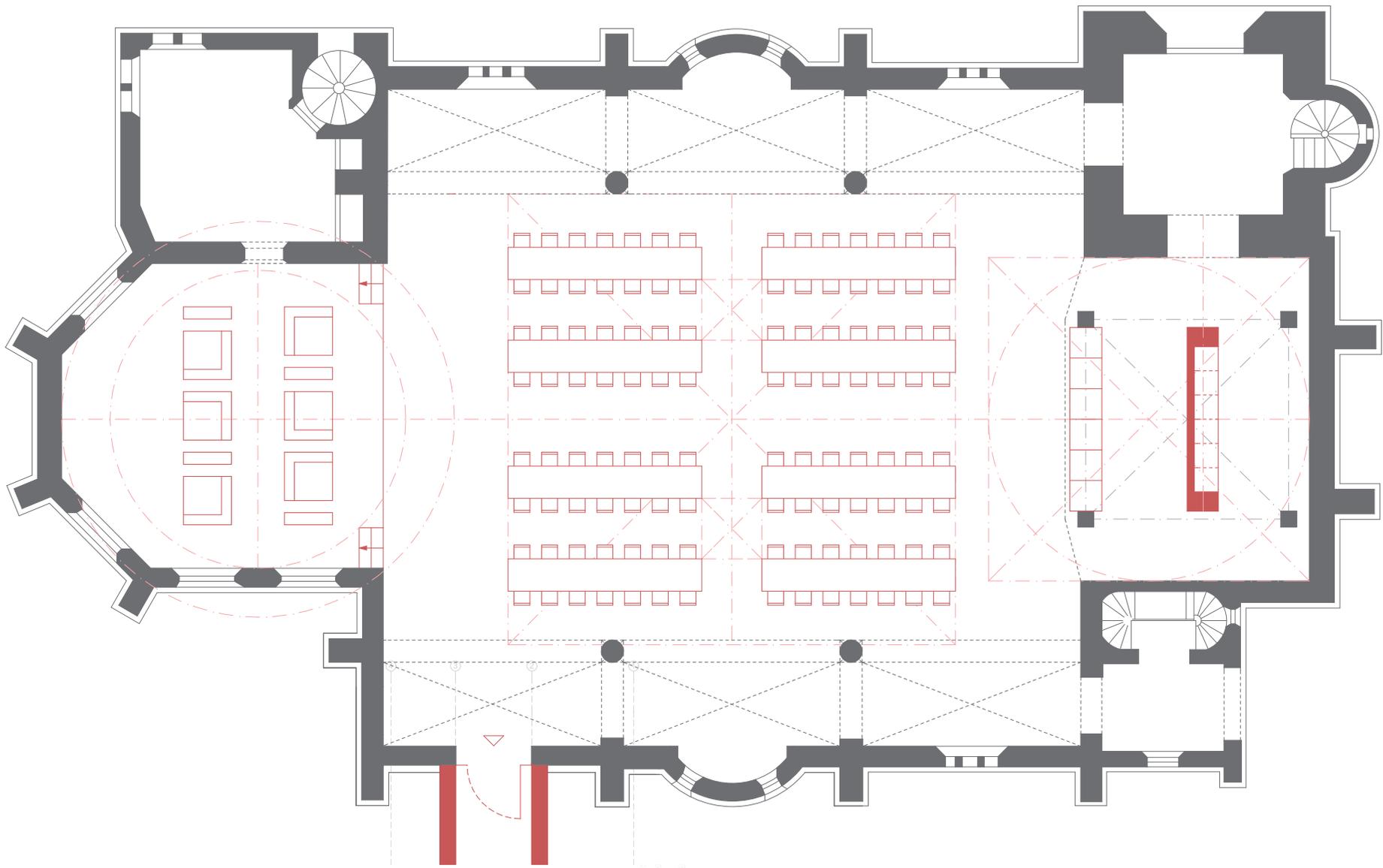
2. Obergeschoss, 2. OG Übersicht
07.06.2017



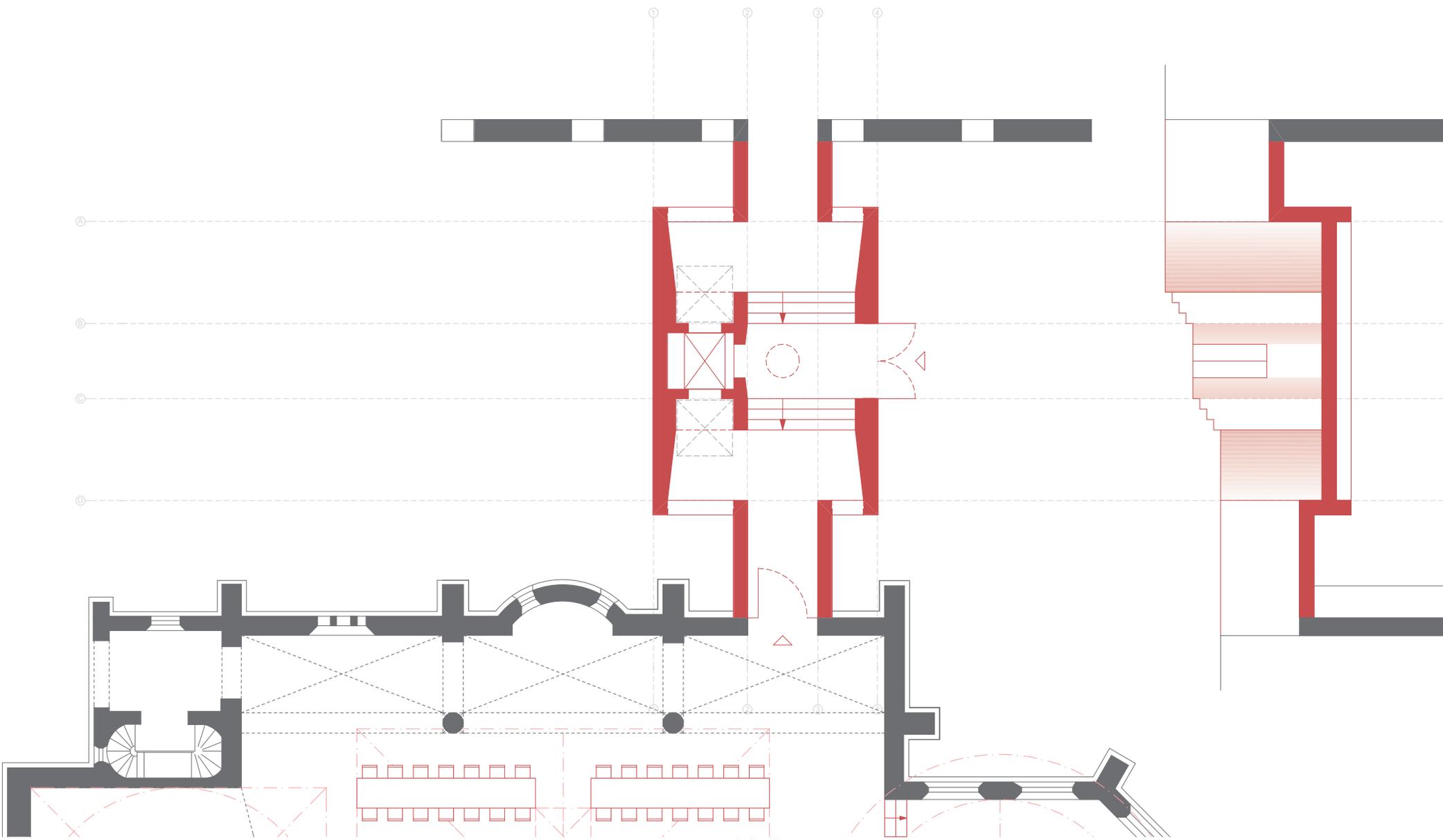
Achterkamp
Dionysianum Rheine
Skizze Gaube 2
07.06.2017



Achterkamp
Dionysianum Rheine
Skizze Gaube 1
07.06.2017



Achterkamp
Dionysianum Rheine
Erdgeschoss (1)
07.06.2017



Achterkamp
Dionysianum Rheine
 Erdgeschoss
 07.06.2017

Entwurf: Christoph Achterkamp, Architekt, Alte Bahnhofstraße 22, 48432 Rheine - Der Entwurf und die Zeichnung sind urheberrechtlich geschützt! Das Nutzrecht liegt ausschließlich bei Christoph Achterkamp. Kopieren und Vervielfältigung ist ausnahmslos nur mit Zustimmung des Verfassers erlaubt.



06.06.17

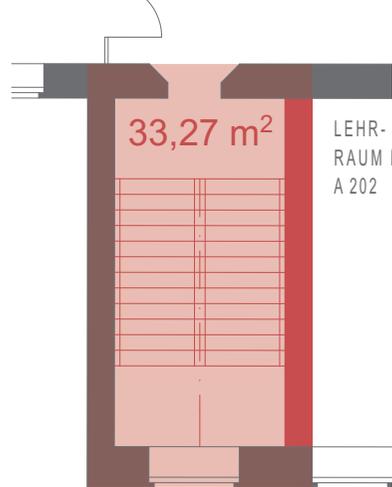
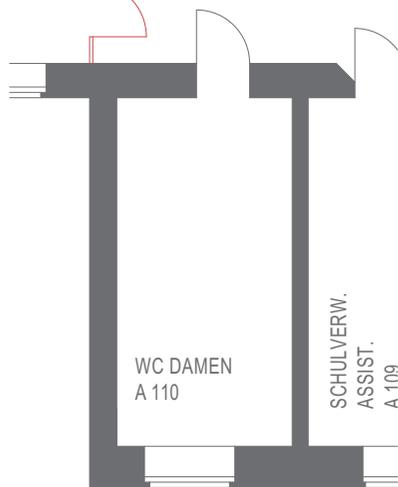
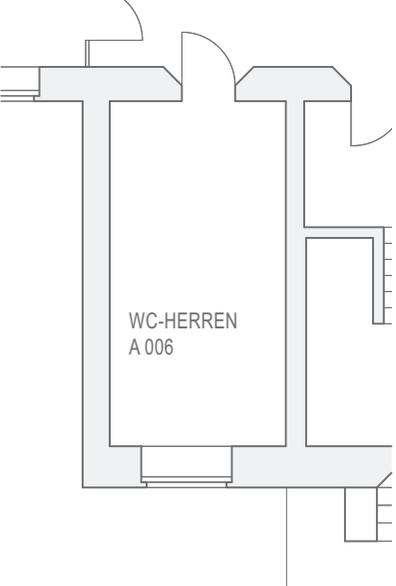
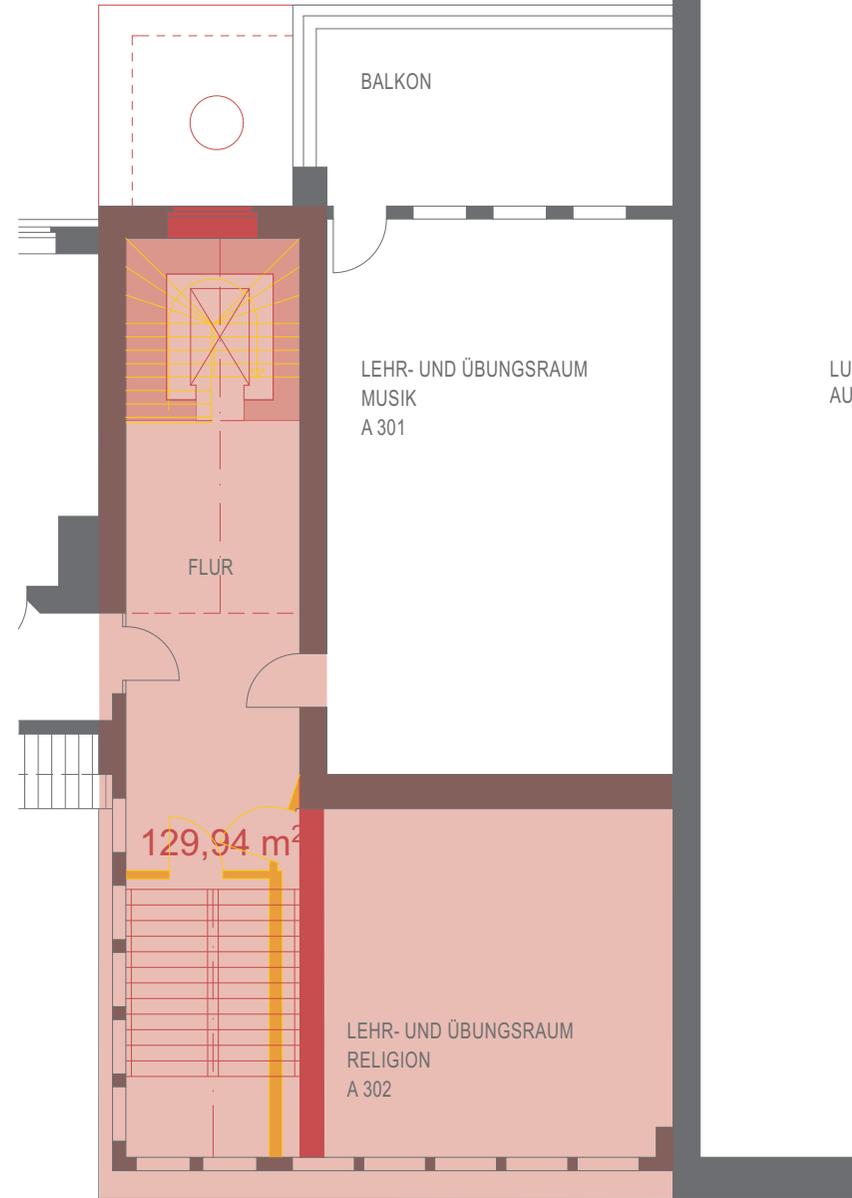
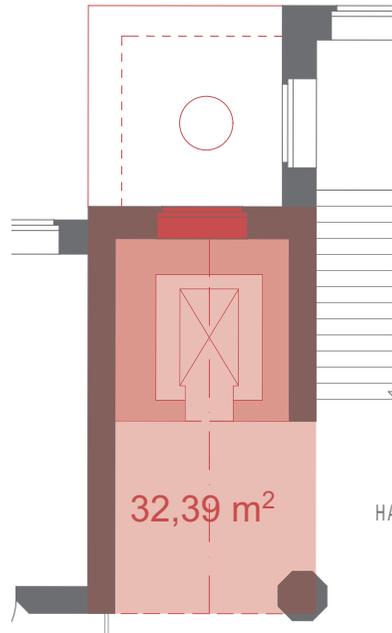
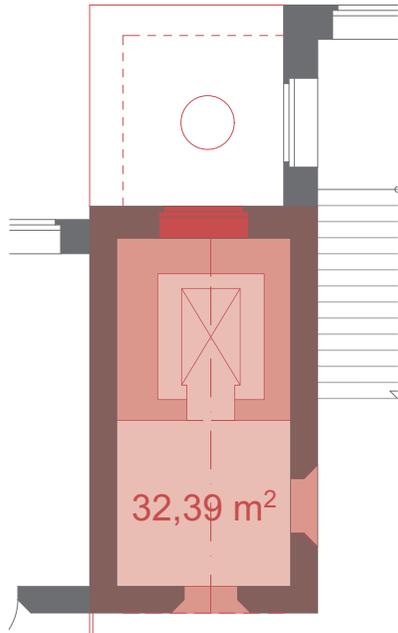
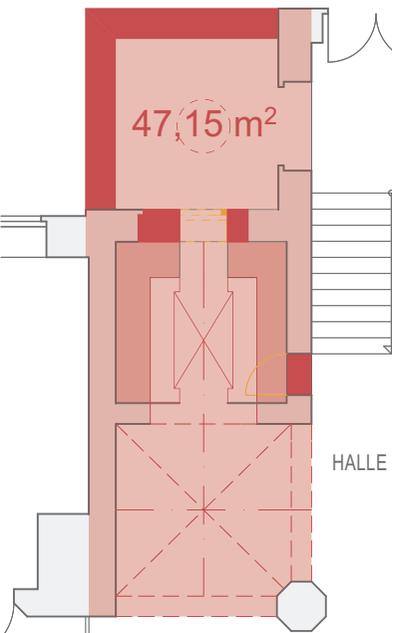
Architektur

Achterkamp

Dionysianum Rheine

Skizze Verbindungsgang 2

07.06.2017



Achterkamp
 Dionysianum Rheine
 EG, DG, 1.OG, 2.OG
 07.06.2017



06.06.17

Achterkamp

Achterkamp
Dionysianum Rheine
Skizze Aufzug
07.06.2017